

bung) schreibt⁸⁸, „in erster Linie Redaktor. Ja, er ist der führende Kopf der gesamten Neugestaltung, er ist es, welcher aus einer halbfertigen Reinschrift ein neues Buch macht, ... das durch ihn erst die Form gewinnt, in der es dann weiter überliefert wird“.

Butzmann hatte deshalb zunächst offenbar mit dem Gedanken gespielt, den Redaktor D mit Hraban zu identifizieren. Er glaubte, in D's Schrift ein turonisches Element entdecken zu können⁸⁹, und auch das schien ihm wohl für Hraban zu sprechen, der bei Alkuin in die Schule gegangen war. Später ließ er allerdings den Gedanken fallen, um dem Korrektor x den Vorzug zu geben. An diesem Schwanken sind nun schon die Schwierigkeiten des Problems abzulesen. Wenn es mehr als eine Hand gibt, die den Text substantiell verändert hat, dann ist die Entscheidung schwer oder geradezu unmöglich. Man wird dann versuchen herauszufinden, ob die eine oder die andere Hand nach Diktat bzw. nach Vorlage geschrieben oder ob sie ganz selbständig formuliert hat, doch wird es nicht leicht sein, hier zu einem eindeutigen Ergebnis zu kommen⁹⁰. Im Fall des Ezechielkommentars könnte man versucht sein, wegen der angelsächsischen Schrift das Votum zugunsten des Korrektors x abzugeben (die Hände A und D befeßigen sich bereits der karolingischen Minuskel). Aber ein wirklich zwingendes Argument wäre das nicht, denn x könnte ja ein älterer Gehilfe des Hrabanus gewesen sein, während dieser selbst vielleicht gar nicht zur Feder gegriffen hat.

Und dennoch können wir auf dem von Butzmann eingeschlagenen Weg vielleicht etwas weiterkommen, sofern wir nur seine übertrieben- de Interpretation vermeiden. Die Hand x hat im allgemeinen bloß einzelne oder wenige Wörter eingeschaltet, die für unsere Zwecke uner- giebig sind. Von dieser Regel gibt es jedoch drei Ausnahmen.

1. Wie das Kapitelverzeichnis und auch die entsprechenden Stellen im Text erweisen, war der Ezechielkommentar ursprünglich in Kapitel eingeteilt. Erst nachträglich hat Hrabanus in dem Wolfenbüttler Ex- emplar eine Büchereinteilung darübergestülpt. Federführend ist dafür die Hand x gewesen. Im Kapitelverzeichnis (92 Weiss., fol. 6^r–11^r) hat sie am Rand die Einschnitte durch *liber I*, *liber II* usw. markiert. Im

88) BUTZMANN, Ezechiel-Kommentar (wie Anm. 76) S. 114. Zu den Helfern des Hrabanus siehe unten S. 44 Anm. 144.

89) BUTZMANN, Ezechiel-Kommentar (wie Anm. 76) S. 116.

90) Zu der ähnlichen Problemlage in den Handschriften des Periphyseon des Jo- hannes Scottus siehe unten S. 35 f.